

Windkraft und Gülle Kernthemen

WLZ,
07.05.2018

Naturschützer diskutieren mit Landrat

WALDECK-FRANKENBERG.

Von Windkraft bis Güllewirtschaft reichten die 14 Themen beim Gespräch ehrenamtlicher Naturschützer mit Landrat Dr. Reinhard Kubat.

Organisiert vom NABU-Kreisverband beteiligten sich auch Vertreter von BUND, Fischereiverband und Jägervereinigung an der Diskussion. Auch die beiden Fachdienstleiter Hartmut Kaiser und Karlfried Kuckuck standen Rede und Antwort. Die Moderation übernahmen der NABU-Kreisvorsitzende Heinz-Günther Schneider und sein Stellvertreter Karl-Heinz Bastet.

ENERGIEWENDE

Viel Brisanz gibt es weiter beim Bau von Windkraftanlagen. Während sich Wolfgang Lübcke vom NABU Edertal für eine naturverträgliche Energiewende und gegen Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe des Nationalparks wie am Mühlenberg bei Herzhausen aussprach, will Landrat Dr. Kubat an dem Standort festhalten. Der mögliche Betreiber VEW sei sich seiner Verantwortung sehr bewusst und wolle nichts gegen den Willen der Bevölkerung durchsetzen. Kubat sieht jedoch die Gefahr, dass sich auch fremde Investoren für dieses Gebiet interessieren.

AUSGLEICHSFLÄCHEN

Wolfgang Lübcke kritisierte den Ausverkauf der Landschaft durch den Bau von Wohnmobilstellplätzen und anderen touristischen Einrichtungen. Karl-Heinz Bastet mahnte die Umsetzung vorgesehener Ausgleichsmaßnahmen auf der Halbinsel Scheid an. „Ich bin sehr unzufrieden mit der Entwicklung, wir müssen unbedingt mit den Bürgermeistern sprechen“, versicherte Kubat.

Kubat sagte den Naturschützern zu, sich für ein Altholzinselprogramm im Domänialwald stark zu machen. Eine Absage erteilte er der Forderung des BUND zur Förderung von Photovoltaikanlagen auf der Fläche.

Günter Faust brachte die übermäßige Pflege von Weg-

rändern und Feldrainen erneut zur Sprache. Damit würden die letzten Rückzugsgebiete von Kleintieren und Wildpflanzen zerstört. Fachdienstleiter Kuckuck will in zwei Projektkommunen den Mahdzeitpunkt für Wegränder festlegen und an die Landwirte appellieren, auf Mulchen zu verzichten.

GEWÄSSERSCHUTZ

Rainer Lange kritisierte den Bau von Güllebehältern und die laufenden Gülleimporte in den Landkreis. Peter Koswig sprach von einem Geschäftsmodell der Entsorgung, sogar Ausgleichsflächen würden schon „gegüllt“.

Kuckuck verwies auf die vorgeschriebenen Düngebilanzen, es gelange nicht mehr Stickstoff auf die Flächen als bei der Ausbringung von Kunstdünger.

Landrat Dr. Kubat fand klare Worte: „Wenn ich eine Chance hätte, das zu verbieten, würde ich es tun. Gewässerschutz ist Daseinsvorsorge.“ Die Grenzwerte für das Trinkwasser dürften nicht ausgereizt werden.

Weitere Themen: Gehölzschnitt an Straßen, Kontrollen des Veterinäramtes bei Mutterkuhhaltern in der Archeregion Frankenau, Haushaltsmittel für Artenschutz und die schleppende Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. (r)

Kritik an Hängebrücke

Kritisch sieht der NABU auch die Pläne zum Bau einer Hängebrücke am Diemelsee. Wolfgang Lehmann hob den hohen Wert des Naturdenkmals Sankt Muffert hervor und verwies auf Alternativvorschläge des NABU. Er verlas die „diffamierende Wortwahl“ des Planungsbüros im Abwägungsprozess gegenüber dem ehrenamtlichen Naturschutz. Der Landrat verwies auf den Zielkonflikt, dem er täglich bei unterschiedlichen Ansprüchen an die Landschaft ausgesetzt sei. Dies treffe auch auf die Region Edersee zu. (r)